



Gesellschaft für Gegenwartskunst und Kirche e.V. | Frankfurt / Berlin

---

**Tätigkeitsbericht 2015 / 2016**  
**vor der ordentlichen Mitgliederversammlung in Nürnberg am 23. 9. 2016**

**1. 25 Jahre Artheon**

In wenigen Monaten am 26. Februar 2017 jährt sich die Gründung unserer Gesellschaft zum 25. Male. Da sei ein kurzer Blick zurück in den Winter 1992 erlaubt. In Frankfurt am Main versammelte sich eine bunte Schar von Einzelpersonen, die auf unterschiedlichsten Wegen unterwegs waren, das Gespräch zwischen Kunst und Kirche zu entdecken, zu suchen, zu gestalten und zu erneuern. Mit der Gründung unserer Gesellschaft fanden sich zunehmend Leute zusammen, die spürten, dass die Künste einen neuen prinzipiell herausragenden Stellenwert in der Kirche bekommen müssen, wenn die kulturelle Strahlkraft und Gesprächsfähigkeit der Kirche denn eine Chance behalten solle. Aus der Initiative entwickelte sich ein freies, von Institutionen weitgehend unabhängiges Netzwerk von Künstlern, Theologen, Pfarrer, Kunsthistorikern, Ausstellungsmachern, Architekten, Kunstpsychologen, Mitarbeitenden Kirchlicher Bauämter, und vieler anderer, die brennend daran interessiert waren, den Fragen auf den Grund zu gehen, die sich in dem strittigen Feld von Kunst Religion und Kultur der Gegenwart stellten. Jahrestagungen und Symposien bildeten das geistige Rückgrat intensiver Fährten suche in unwegsamem Gelände. Evangelische Akademien zeigten sich als zuverlässige Partner. Einen wichtigen Dienst leisteten die in 30 Ausgaben erschienenen Mitteilungen unserer Gesellschaft; die z.T. als Erstveröffentlichungen hier erschienen Texte sind in Teilen bis heute eine Fundgrube lesenswerter Reflexionen unseres weitgespannten Themenfeldes. Die im Dezember 2011 letzte Druckausgabe würdigt ausführlich die 20-ig-jährige Geschichte von Artheon. Unsere Gesellschaft gründete den Kunstpreis ‚Freundeszeichen Artheon‘; er wurde zum 6. Male im Jahre 2014 an das Kunstprojekt ‚Frauenberger Totenbuch‘ beim Benediktinerkloster Admont/Steiermark vergeben.

Produktive Anreger und erfahrene Unruhestifter halfen der Gesellschaft auf die Beine; zu denken ist an unser betagtes Mitglied Paul Gräb, der in Wehr-Öflingen den Verein für Kirche-Kunst-Diakonie gegründet hatte, Rainer Volp, Professor in Mainz, der keine Gelegenheit ausließ, den Künsten theoretisch und praktisch Breschen in der kirchlichen Realität zu schlagen, Horst Schwebel, der als Direktor des Marburger Instituts für Kirchenbau und kirchliche Kunst der Gegenwart unschätzbare Dienste für unsere Gesellschaft leistete; und zu denken ist an den unermüdlich tätigen Gründungsvorstand unserer Gesellschaft mit ihrem ersten und langjährigen Präsidenten Helmut A. Müller und Gerda Stre-

cker, die das Sekretariat der Gesellschaft führte, an die Theologen Andreas Hildmann, Christhard-Georg Neubert, Manfred Richter, Ernst Wittekindt, Martin Zentgraf sowie vielen weiteren ins Gelingen verliebten Freunden.

Mit dem Wechsel in der Präsidentschaft und einem teilweise neu besetzten Vorstand im Jahre 2012 hat sich Artheon neu erfunden und entspricht weiterhin ihrer satzungsgemäßen Aufgabenstellung. Artheon erweist sich weiterhin als vitales Netzwerk, als Anreger und Förderer vielfältiger Initiativen im Themenfeld von Kunst, Religion und Kultur der Gegenwart. Die Kooperationen mit geübten Partnern haben sich intensiviert und verstetigt. Damit hat sich auch die wirtschaftliche Gestaltungsfähigkeit der Gesellschaft angesichts real existierender Rahmenbedingungen effektiv entwickeln lassen. Die Einrichtung des Formats ‚Artheon.Regional‘ erweist sich für den Zusammenhalt der Gesellschaft als hilfreich und zeitgemäß. Unsere Gesellschaft ist wieder auf Wachstumskurs. Neue Mitglieder bringen sich ein; neue Ideen haben Raum.

Bei allen Veränderungen aber ist die Aufgabe geblieben: die Herausforderungen unserer gegenwärtigen Kultur wahrnehmen, sich einmischen, sich nicht in die Defensive drängen lassen, dem allgemeinen Kunstbetrieb mit Skepsis begegnen, Foren nutzen, produktive Kooperationen suchen, die Vernetzung fördern, den Gedankenaustausch pflegen in Workshops, auf Tagungen und in gemeinsamen Projekten.

## **2. Vorstandstätigkeit**

Die Vorstandsarbeit gliederte sich in der jetzt zu Ende gehenden Wahlperiode in jährlich zwei Vorstandssitzungen, bei denen das Artheonpräsidium zu je zweitägigen Treffen zusammenkam, um die aktuellen Themen zu bearbeiten und Richtungsentscheidungen zu treffen. Hinzu kamen je nach Bedarf Sondersitzungen wie etwa zum Zwecke der Vorbereitung und Durchführung des Artheon-Kunstpreises, Kleingruppentreffen zur Vorbereitung der Symposien, etc. Die seit vier Jahren bei der Stiftung St. Matthäus angesiedelte Geschäftsstelle konnte dort gegebene Synergieeffekte zum Wohle der Gesellschaft nutzen. Dem Verbleib der Artheon-Geschäftsstelle bei der Stiftung St. Matthäus in Berlin bis Ende 2017 sollte nichts entgegenstehen. Die fast zweijährige Vakanz in der Besetzung des Schatzmeisteramtes wurde in unserer Berliner Geschäftsstelle gemeinsam mit Anne-Catherine Jüdes zufriedenstellend bewältigt.

## **3. Symposium Frankfurt / M. 2015**

Nach dem unvergessenen Symposium zur documenta (13) im Juli 2015 unter dem Titel ‚Das Fest der Liebe zur Kunst‘, gemeinsam mit der Evangelischen Kirche von Kurhessen und Waldeck, der Ev. Akademie Hofgeismar, dem Kulturbüro des Rates der EKD, das unter maßgeblicher Mitarbeit unseres Mitgliedes Hannes Langbein entwickelt wurde, begann schon bald die Vorbereitung unseres Symposions in Frankfurt/M. im Oktober vergangenen Jahres unter dem Titel: ‚Im Auftrag. Kunst und Kirche‘ (23.-25. 10. 2015) Auch hier erwies sich die Kooperation mit starken Partnern wie der Evangelischen und Katholischen Akademie Frankfurt/M. sowie dem Zentrum Verkündigung Frankfurt/M und der Deutschen Gesellschaft für christliche Kunst, München als richtiger Weg und geglückte Voraussetzung für eine unerwartet große Teilnehmerzahl. Hannes Langbein hat dankenswerter Weise ein Resümee des Frankfurter Symposions verfasst, das ich dem Bericht als Anlage beifüge. Als Gesellschaft können wir außerordentlich dankbar für diese sehr gelungene Tagung sein, die aktuelle Fragestellungen intensiv reflektierte und gleichzeitig neue Mitglieder für unsere Gesellschaft gewinnen half.

#### **4. Symposien in Kassel und Wittenberg 2017**

Dass wir bereits nach zwei Jahren erneut zwei große Symposien planen können, darf als Glücksfall und Ergebnis gewachsener, verlässlicher Partnerschaften betrachtet werden. Dabei sei nicht übersehen, dass hierbei immer der persönliche Einsatz und das Interesse einzelner, die bereit sind, sich an die Arbeit zu machen, entscheidende Voraussetzung für das Gelingen und den Erfolg sind. Darum sei hier ausdrücklich all denen von Herzen Dank gesagt, die sich hier erneut und stetig einbringen.

Zur Documenta im kommenden Jahr plant Artheon gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Hofgeismar eine Begleittagung unter dem Thema: "Von der Kunst lernen? - Annäherungen an die documenta 14" - sie findet vom 30.6.-2.7.17 in Hofgeismar/Kassel statt. Es sind für den Auftakt angefragt: Hanno Rauterberg, Carolin Emcke, Heinz Bude und Eva Matthes - sie sollen ihre persönlichen documenta-Erfahrungen zur Frage "Von der Kunst lernen?" darstellen. Am Samstagvormittag geht es in geführten Touren auf die documenta. Am Nachmittag/Abend ist eine Diskussion mit den documenta-Machern - v.a. Adam Szymczyk geplant. Am Sonntag wird es die Möglichkeit zum Besuch der Begleitausstellungen geben: Elisabethkirche und Karlskirche. In Sachen documenta-Symposium sind wir derzeit in den Referenten-Anfragen. Das Vorbereitungsteam trifft sich erneut am 4.10.

Die Planung für die Tagung in Wittenberg steht noch ganz am Anfang. Sie soll ein Kooperationsprojekt von Artheon (Hannes Langbein) zusammen mit den Evangelischen Akademien Hofgeismar (Kerstin Vogt), Wittenberg (Alf Christophersen) und Berlin (Eva Harasta) werden und ist geplant für den 1.-3.9.17 in Wittenberg - Titel: "Luther und die Avantgarde. Zeitgenössische Kunst und die Reformation". Der Titel spielt an auf den gleichnamigen Titel der im Auftrag der EKD im früheren Stadtgefängnis von Wittenberg geplanten Ausstellung mit einer Riege namhafter, international agierender Künstlerinnen und Künstler.

#### **5. Artheon-Regional**

Das neue Format ‚Artheon.Regional‘ hat sich als außerordentlich hilfreich und zweckmäßig herausgestellt. Zentrales Anliegen dieses Formates ist es, unter den Artheon-Mitgliedern einer Region in regelmäßigen Treffen den Gedankenaustausch zu stärken; sich gegenseitig anzuregen, voneinander zu wissen und sich wo immer möglich wohnsitznah einzubringen. Inzwischen finden in Stuttgart, München, Zürich und Berlin regelmäßige Treffen statt. Aus Hamburg und Freiburg wird Interesse an diesem Format gemeldet. Entscheidend für den Erfolg scheint zu sein, dass Artheon.Regional keine exklusive Veranstaltung für Artheon-Mitglieder, sondern auch als Kontaktstelle immer offen ist für Interessierte.

#### **6. Der neue Vorstand 2016 bis 2020**

Mit dieser Mitgliederversammlung geht die aktuelle Vorstandsperiode zu Ende. Die Mitglieder sind eingeladen, einen neuen Vorstand zu wählen. Die bisherigen Mitglieder Johannes Stückelberger und Rainer Götz stehen nicht mehr zur Verfügung. Mein herzlicher Dank gilt beiden für ihre langjährige Mitarbeit. Rainer Götz möchte ich noch einmal besonders danken für seine ganz ausgezeichnete Mitarbeit in der Vorbereitung unserer Nürnberger Tagung hier. Zur Wahl stehen zehn erfahrene Persönlichkeiten. Zu meiner

Freude stehen die beiden Vizepräsidenten Eveline Valtink und Stefan Graupner weiterhin zur Verfügung. Außerdem haben sich die bisherigen Vorstandsmitglieder Lambert Auer, Hannes Langbein, Martin Rüschi und Walter Zahner bereit erklärt zu kandidieren. Damit wäre ein wesentliches Stück an Kontinuität, Wissenstransfer und Kultur unserer bisherigen Vorstandsarbeit gewährleistet. Zu meiner Freude haben sich für die künftige Vorstandstätigkeit gewinnen lassen Martin Brons, Gemeindepfarrer an der Nürnberger Kunstkirche St. Egidien; Susanne Jakubczyk, Kunsthistorikerin im Team des Evangelischen Forums Kassel, Bigna Pfenninger, Galeristin in Zürich und Mitglied der Kunstkommission des Großmünsters Zürich und last but not least Achim Kunze, ev. Theologe und Referent für Kunst und Kultur im Haus Kirchlicher Dienste in Hannover. Damit dürfte nicht nur ein erheblicher Kompetenzzuwachs für unsere Vorstandstätigkeit zu erwarten sein, sondern wir könnten auch eine neue regional ausgewogenere Mitgliedschaft im Vorstand vorfinden. Ihnen allen, die sich zur Wahl stellen, gilt mein herzlicher Dank. Es muss eine helle Freude sein, in diesem Vorstand mitzuwirken und eine gewisse Zeit seines Lebens zu verbringen. Mein besonderer Dank gilt Achim Kunze, der sich bereit erklärt hat, als Schatzmeister zu kandidieren. Aus eigener Erfahrung über mehr als zehn Jahre Schatzmeisterei für unsere Gesellschaft weiß ich, was diese Verantwortung bedeutet. Nach 25 Jahren scheidet nun selbst auch ich aus der Vorstandstätigkeit aus. Neben all den Dingen, die nicht so erwähnenswert sind, habe ich immer gerne Verantwortung für das Anliegen unserer Gesellschaft übernommen. Die persönlichen Begegnungen mit den Mitstreitern im Vorstand und den Mitgliedern unserer Gesellschaft haben mich in mancherlei Hinsicht nachhaltig berührt, es sind Freundschaften entstanden, ich konnte eine Menge lernen. Mein herzlicher Dank gilt allen, die mich in meiner Präsidentschaft mit Kritik und Zustimmung tatkräftig unterstützt haben. Ich bin davon überzeugt, dass Artheon mit dem zur Wahl stehenden neuen Vorstand für die bevorstehenden Aufgaben bestens aufgestellt ist. So Gott will hat Artheon die besten Zeiten noch vor sich.

Nürnberg, 23. 9. 2016

Christhard-Georg Neubert

**Anlage:** Bericht Symposion ‚Im Auftrag. Kirche und Kunst‘ Frankfurt 23.-25. 10.2015 v. Hannes Langbein